

Inklusion an Gymnasien

Beitrag von „unter uns“ vom 10. Juli 2011 00:26

Zitat

Bedenke, dass das Konstrukt „Lernbehinderung“ eine rein schulische Definition aufweist.

Studier doch erst mal zu Ende. Wenn Du dann etwas Schulerfahrung hast, kannst Du ja immer noch überlegen, was "rein schulisch" definiert wird und ob der Begriff "Konstrukt" Dir in Deiner täglichen Arbeit hilft. Aus Sicht des Gymnasiums darf ich Dir sagen, dass Definitionsfragen völlig unerheblich sind. Es geht allein darum, wer bestimmte Leistungen erbringen kann, und diese Frage wird für jeden einzelnen Schüler sehr schnell sehr real (nämlich in der Regel schon im fünften, spätestens im sechsten Schuljahr).

Zwar ist es richtig, dass das Gymnasium den Großteil der Schüler, die einmal angemeldet sind, bis zum Abitur mitnimmt (nämlich ca. 85% der Schüler, die in der fünften Klasse beginnen). Dies ist eine erhebliche Leistung der Kollegen, die in der Öffentlichkeit gewöhnlich übersehen wird. Dennoch gibt es klare Grenzen. Für schwache Schüler mit oder ohne Lernbehinderung (und ihre Eltern) ist das Gymnasium eine brutale Sache - was mir persönlich auch erst wirklich klar ist, seit ich dort unterrichte.